

Fit für den Massenansturm von Verletzten

Ende März fand an der Staatlichen Feuerwehrscheule in Würzburg der 28. viertägige Kurs der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zur Qualifizierung Leitender Notärzte und Notärztinnen (LNA) statt.

Kursinhalte und Kursdurchführung

Der Kurs vermittelt den angehenden LNA vertiefte Kenntnisse zur Bewältigung der Versorgung von Massenanstürmen von Verletzten oder Erkrankten. Neben den medizinischen Problemen spielen auch strategische, taktische und organisatorische Fragen sowie die Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen (Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei) eine große Rolle. Wesentliche Kursinhalte sind daher Planspiele, Führungssimulationen und Sichtungungsübungen. Dabei werden die ärztlichen Referenten von Vertretern der Rettungsorganisationen, der Feuerwehren, der Polizei sowie Gruppen zur realistischen Unfalldarstellung (RUD-Gruppen) verschiedener Hilfsorganisationen unterstützt.

Planspiele

Im Rahmen von Planspielen werden Szenarien mit einem erhöhten Anfall an Verletzten (zum Beispiel Massenkarambolage auf der Autobahn, Busunfall, Amoklauf) simuliert. Von besonderer Bedeutung ist dabei die richtige Planung der Raumordnung, das heißt die taktisch sinnvolle Bestimmung der Verletzensammelstelle, der An- und Abfahrtswege der Einsatzfahrzeuge sowie der Bewegungsräume zum Beispiel für Feuerwehrfahrzeuge. „Sie dürfen nicht zulassen, dass die Einsatzfahrzeuge sich gegenseitig zuparken und damit selber wichtigen Bewegungsraum blockieren“, so Thomas Huppertz von der Berufsfeuerwehr München. Weitere wichtige Themen sind die medizinische Sichtung, die technische Rettung, die medizinische Erstversorgung, die Auswahl der geeigneten Zielklinik und des Transportmittels sowie die Dokumentation.

Führungssimulation

Die Führungssimulation wird regelmäßig von den Teilnehmern als „Highlight“ des Kurses bewertet. Übungsteilnehmer können hierbei in die Rolle eines LNA schlüpfen und ein simuliertes Szenario abarbeiten. In einem strukturiert ge-

leiteten Rollenspiel übernehmen Ausbilder und Kursteilnehmer die Rollen weiterer Einsatzkräfte und fordern die taktische und kommunikative Kompetenz des Übenden heraus. Für alle Teilnehmer ist hier der Übungseffekt besonders hoch und ein konsequentes und strukturiertes Überwinden der anfänglichen „Chaosphase“ eines Großanfalls wird effektiv trainiert.

Sichtungsübung und RUD-Gruppe

Eine wesentliche Aufgabe der ersteintreffenden Notärzte und der LNA ist die Sichtung aller verletzten Personen zur Vorbereitung der gezielten Versorgung. Zur Unterstützung der Ausbildung von Notärzten und Rettungsdienstpersonal unterhalten die Hilfsorganisationen RUD-Gruppen. Diese Gruppen bestehen aus Hobbyschauspielern und -schauspielerinnen die gezielt instruiert werden, ein bestimmtes Verletzungsmuster zu simulieren. Spezialisierte Maskenbildnerinnen erzeugen durch ausgefeilte Schminntechniken realistisch anmutende offene und geschlossene Frakturen, Eröffnungen von Körperhöhlen, großflächige Verbrennungen und sogar Amputationen mit spritzenden Blutungen. Mit großem Engagement und Spielfreude simulierte die RUD-Gruppe des Bayerischen Roten Kreuzes einen Massenansturm von 15 Verletzten. In der Atemschutzübungsanlage der Staatlichen Feuerwehrscheule wurde die Sichtungungsübung durch Dunkelheit, Rauch und Geräuschkulisse zusätzlich erschwert. Dadurch entstand bei den Teilnehmern echter „Einsatzstress“, was den Übungs- und Lerneffekt noch weiter erhöhte.

Aufgaben des LNA

Der LNA übernimmt Leitungsaufgaben im medizinischen Bereich beim Massenansturm Verletzter oder Erkrankter sowie bei außergewöhnlichen Notfällen oder Gefahrenlagen. Er hat alle medizinischen Maßnahmen am Schadensort zu leiten, zu koordinieren und zu überwachen.

Integration des LNA

Der LNA ist verantwortlich für die Feststellung der Schwerpunkte und der Art des medizinischen Einsatzes. Er berät die Einsatzleitung in medizinischen Fragen. Der LNA bildet im Bedarfsfall gemeinsam mit dem Organisato-



Beispiele für simulierte Verletzungen an Schauspielern der Gruppe zur realistischen Unfalldarstellung.

rischen Leiter (OrgL) die Sanitätseinsatzleitung. Nach den Regelungen des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes leiten beide gleichberechtigt mit der Verpflichtung zur harmonischen Zusammenarbeit den Einsatz. Der OrgL koordiniert im Einsatz die Rettungsdienstkräfte. Die Ausbildung der OrgL umfasst 160 Stunden an den Staatlichen Landesfeuerwehrscheulen und wird komplett von den Trägern des Rettungsdienstes finanziert. Im Gegensatz dazu werden angehenden LNA die Kosten der Ausbildung nur in Ausnahmefällen von den Trägern des Rettungsdienstes erstattet und sind in der Regel selber zu tragen. Die Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte (agbn) fordert eine Gleichstellung und Förderung dieser bei einem Massenansturm von Verletzten und Erkrankten wichtigen ärztlichen Qualifikation.

Weitere Kurse

Der nächste Kurs zur Qualifizierung zum LNA wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 angeboten, ein LNA-Refresher-Seminar findet am 8. Dezember 2012 im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses (BFK) in Nürnberg zum Thema „Strahlenunfall“ statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei der BLÄK, Referat Fortbildung, Sybille Ryska, Telefon 089 4147-209 oder auf der Internetseite der BLÄK unter www.blaek.de.

Dr. Stefan Ueing (BLÄK)